Deutsches Recht in Japan und Medizinrecht

Juristische Fakultät verleiht Ehrendoktorwürde an Urakawa / Festschrift zu Deutschs 80. Geburtstag

Der Rechtswissenschaftler Prof. Michitaro Urakawa von der Waseda-Universität in Tokio hat am Sonnabend die Ehrendoktorwürde der Göttinger Juristischen Fakultät erhalten. Im Rahmen der akademischen Feierstunde hat zugleich Prof. Erwin Deutsch zu seinem heutigen 80. Geburtstag von Kollegen und Schülern eine Festschrift überreicht bekommen.

VON TINA LÜERS

Für mich ist es besonders leicht, eine Laudatio über Prof. Michitaro Urakawa zu geben“, so Prof. Erwin Deutsch, denn von allen Deutschen kenne er den japanischen Rechtswissenschaftler Michitaro Urakawa am längsten. Als er 1975 in Tokio zu Gast war, lernte er den jungen Assistenten kennen, der schon damals ein so außerordentliches Interesse an deutschem Recht hatte. Mit einem Stipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung habe Deutsch den Japaner nach Göttingen geholt. Was vor mehr als 30 Jahren begann, habe mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Urakawa einmal mehr an Gewicht gewonnen. Urakawa studierte Rechtswissenschaften unter anderem in Göttingen und lehrt seit 1980 an der Juristischen Fakultät der Waseda-Universität. Dort war er als Vorsitzender des Gründungskommitees maßgeblich an der Einrichtung der Law School im Jahr 2004 beteiligt. Die juristischen Methoden Urakawas sind den modernen Wegen angepasst, sagt Deutsch. Stationen auf diesem rechtswissenschaftlichen Weg waren das „Menschenrechte Biomedizin“, Berufshaftung in Deutschland, Selbstbestimmungsrecht des Sterbenden, Schmerzensgeld bei Verkehrsunfällen.

Zudem stehe das Verhältnis von Japan und Deutschland im Zentrum seines Interesses. Bei Übersetzungen gehe Urakawa ebenso genau wie einfühlsam vor und finde Wege, die Begriffe in der anderen Sprache genauestens zu benennen. Urakawa hat in Japan zahlreiche Werke veröffentlicht, übersetzt hat er unter anderem erst im vergangenen Jahr eine Publikation des Göttinger Wissenschaftlers Deutsch zum Thema „Deliktsrecht“.

„Er ist ein echter Botschafter deutschen Rechts in Japan“, so beschrieb es auch Prof. Christine Langenfeld, Dekanin der juristischen Fakultät. Urakawa bestätigte: „Die Entwicklung des japanischen Zivilrechts beruht zu einem großen Teil auf deutschem Vorbild“. Die wertvolle Verbindung zu Göttingen wolle er, wie auch ein Austauschprogramm, das seit 1997 besteht, an weitere Generationen vermitteln.

Verleihung der Urkunde: Urakawa und Langenfeld. Heller

Zum 80. Geburtstag: Laudator Spickhoff übergibt Deutsch (links) die Festschrift. Heller

„Scharfsinnigkeit, Nonkonformität“

Wie kaum ein anderer hat Erwin Deutsch die Medizin verstanden und interdisziplinär mit den Kategorien des Rechtes zusammengebracht“, hat Prof. Hans-Ludwig Schreiber, Alt-Präsident der Georg-August-Universität Göttingen in seiner Eröffnung der Feierstunde für den Rechtswissenschaftler, der heute seinen 80. Geburtstag begeht, hervorgehoben. Dafür sei es unabdingbar, die Arbeitsweisen beider Fächer verstanden zu haben. Schreiber lobte den emeritierten Professor für seine Scharfsinnigkeit, Nonkonformität und sein andauerndes Interesse an der Jurisprudenz ausführlich. Die Vielzahl seiner Veröffentlichungen spreche für sich, so der Altpräsident und fügte hinzu: „Er ist ein Dauerausscheider.“ Selbst nach einer Operation, kaum aus der Narkose erwacht, habe Deutsch „schon wieder an einem substanziellen Aufsatz geschrieben“. Neben dem Lob sparte Schreiber jedoch auch mit scherzhaften Klagen über die Klugheit und den Fleiß des zu Belobigenden nicht: „Er ist so klug und weiß das auch“ – mit den weniger Klugen habe Deutsch immerhin Mitleid, „statt ihre Beschränktheit immer wieder zu benennen“.

Große Produktivität

In der Laudatio sprach auch Prof. Andreas Spickhoff von der außergewöhnlichen produktivität Deutschs und dessen großer Neugier. Er ließ die vergangenen zehn Jahre, die seit der ersten Festschrift für Deutsch vergangen sind, Revue passieren. In diesen habe sich Deutsch auch der Kommentierung gewidmet, außerdem mehr als nur leise Kritik an „wissenschaftspolizeilichen Maßnahmen“ geäußert.

Grußworte der neuseeländischen Universität sprach Prof. Peter Skegg, Prof. Andrew Alston für die australische Flinders University Adelaide und Prof. Timothy Jost für die Washington und Lee University der Vereinigten Staaten Nordamerikas. Die Verdienste Deutschs auf dem Gebiet des Arztrechts, des Arzneimittelrechts und deren Relevanz für die klinische Forschung am Menschen sowie zur Aufklärung und Einwilligung von Patienten hat Prof. Cornelius Frömmel, Dekan der Medizinischen Fakultät, Deutsch mit der Bildung einer Analogie zu Goethes Faust II gewürdigt, dem Medizinrecht sei nun doch eine andere Stellung zu gekommen als die des befürchteten „missgestaltet(en) Zwitterkind“. Mehr als 1000 Seiten umfasst das grundlegende Handbuch zum Medizinrecht in seiner fünften oder sechsten Auflage, „darin ist mehr Deutsch zu finden als alles andere“.

Deutsch erhielt Ehrendoktorwürden der Universitäten in Pusan (Südkorea), Köln, Halle und Izmir (Türkei) sowie der Medizinischen Hochschule Hannover.

Klima in Südamerika

Internationale Tagung

Mit geologischen Entwicklungen auf dem südamerikanischen Kontinent befasst sich das „Internationale Lateinamerika-Kolloquium“, das vom 7. bis 9. April am Geowissenschaftlichen Zentrum der Universität Göttingen stattfindet. Rund 200 Experten aus 22 Ländern diskutieren aktuelle Forschungsergebnisse zur Entstehung und Erosion von Gebirgen. Dabei sind die Interaktion von tektonischen und klimatischen Prozessen von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus geht es um die Bildung wichtiger Erzlagerstätten sowie um Geo- und Umweltrisiken.

Zu der Tagung lädt die Arbeitsgruppe „Geowissenschaftliche Forschung in Lateinamerika“ in der Geokommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein. In mehr als 160 Beiträgen präsentieren die Experten unter anderem Ergebnisse aus Untersuchungen, die sich mit den bei der Gebirgsbildung herausgehobenen Gesteinen, mit abgetragenen Sedimenten und mit dem Klima vergangener geologischer Epochen sowie mit der Geomorphologie von den Hohen Anden bis in die Ebenen des Amazonas beschäftigen. Thematisiert werden außerdem die Prozesse, die zu Erdbeben und Vulkanausbrüchen führen.

Vulkanismus-Experte

Organisator der Tagung ist der Göttinger Vulkanismus-Experte Prof. Gerhard Wörner. Er ist seit 1990 Mitglied der DFG-Arbeitsgruppe Lateinamerika. *pug*

Informationen zur Tagung http://lak-2009.de

Zunächst recht wolkig, später Sonne und Wolken im Wechsel, mäßiger Südostwind

Wetterlage

Unter leichtem Hochdruckeinfluss kann sich die eingeflossene kühlere Luft langsam wieder erwärmen.

Vorhersage

Nach Nebelauflösung ist es wolkig, zeitweise auch heiter. Die Temperaturen erreichen bei mäßigem Südostwind 17 Grad. In der Nacht klar, um 7 Grad. Morgen ist es zunächst sonnig. Später kommen Wolken auf, und es kann Schauer oder Gewitter geben. Am Mittwoch Wechsel aus Sonne und Wolken.

Biowetter und Pollenflug

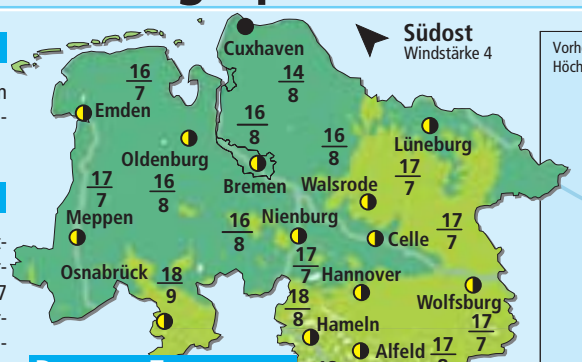
Die Kopfschmerz- und Migräneanfälligkeit ist erhöht. Bei niedrigem Blutdruck kann es zu Kreislaufproblemen kommen. Kreislaufanregende Maßnahmen helfen.
Schwache bis mäßige Belastung durch Erlenpollen und nur schwache Belastung durch Haselpollen.

Sonne und Mond

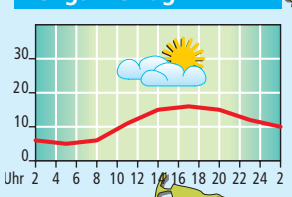
	auf	unter	auf	unter
6. 4. 09	6.45	20.05	16.31	5.23
7. 4. 09	6.43	20.07	17.53	5.37

Vollmond 9. 4., letztes Viertel 17. 4., Neumond 25. 4., erstes Viertel 1. 5.

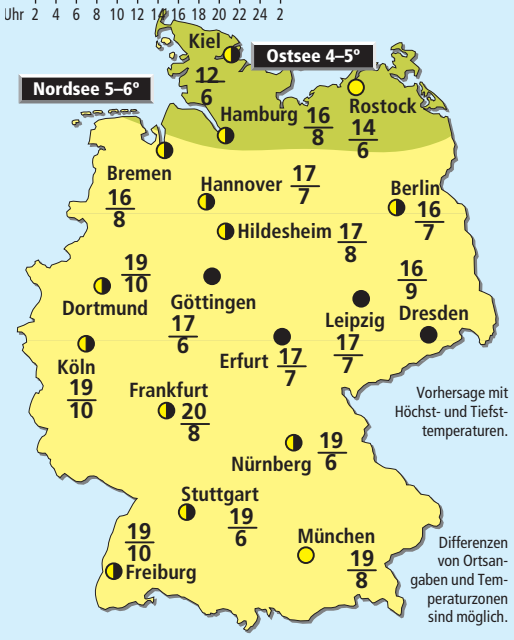
heiter, bewölkt, bedeckt, Nebel, Regen, Schauer, Gewitter, Schnee, Warmfront, Okklusion, Kaltfront, Warmluft, Kaltluft, Kaltluft i. d. Höhe, H Hochdruckzentrum, T Tiefdruckzentrum, Isobaren in hPa, 24 Temperaturen in °C



Der ganze Tag

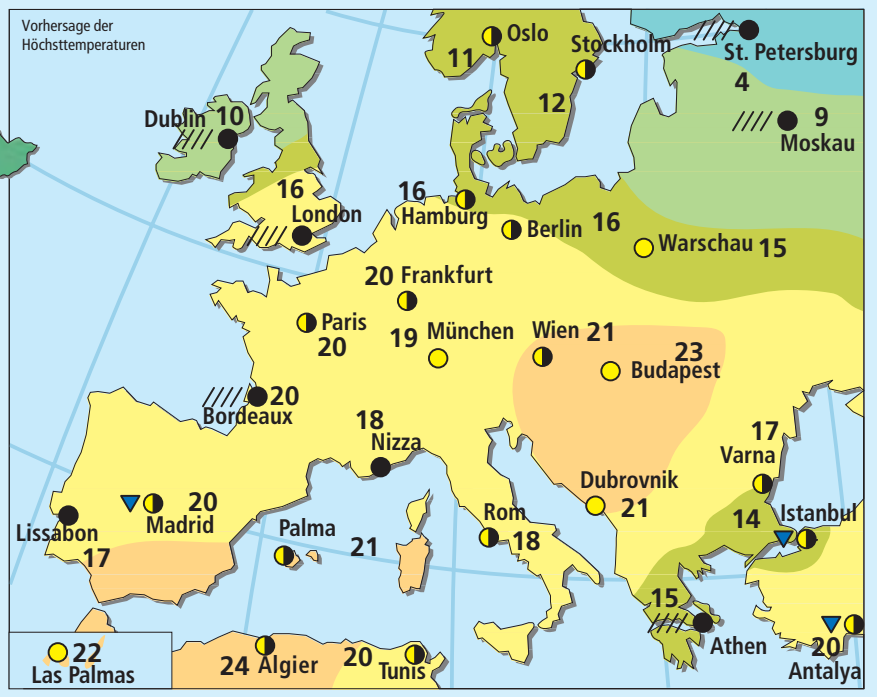


Vorhersage mit Höchst- und Tiefsttemperaturen



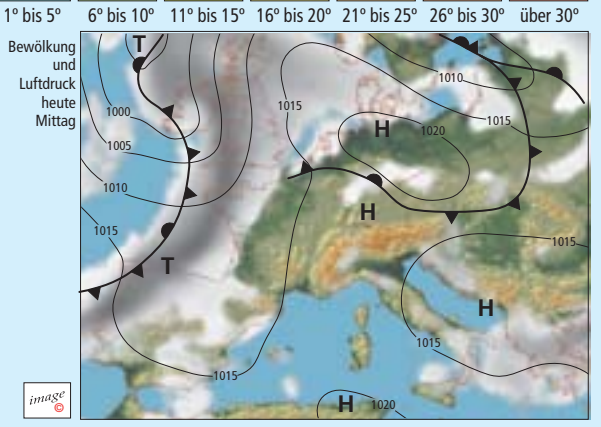
Vorhersage mit Höchst- und Tiefsttemperaturen.

Differenzen von Ortsangaben und Temperaturzonen sind möglich.



Die nächsten Tage

Bewölkung und Luftdruck heute Mittag



Reisewetter

Nord- und Ostseeküste: Im Norden trüb, sonst recht heiter, 13 bis 18 Grad.

Harz: Heiter bis wolkig, dabei meist trocken, 14 bis 17 Grad.

Schwarzwald und Bodensee: Wechsel aus Sonne und Wolken, trocken, 18 bis 20 Grad.

Südbayern: Meist freundlich, im Osten etwas mehr Wolken, Tageshöchstwerte 15 bis 19 Grad.

Österreich, Schweiz: Überwiegend sonniges Wetter, niederschlagsfrei, 18 bis 22 Grad.

Südskandinavien: Sonne und Wolken, im Westen leichter Regen, Tageshöchstwerte 9 bis 13 Grad.

Großbritannien, Irland: Leichte Regenfälle oder Schauer, 9 bis 16 Grad.

Italien: Meist sonnig, im Süden wolkig mit Regen, 17 bis 22 Grad.

Spanien, Portugal: Im Süden freundlich, sonst häufig Regenfälle, Temperaturen 14 bis 22 Grad.

Griechenland, Türkei, Zypern: Bei wechselnder Bewölkung Regen, 14 bis 23 Grad.

Benelux, Nordfrankreich: Oft sonnig, örtlich wolkig mit Regen, Tageshöchstwerte 15 bis 20 Grad.

Südfrankreich: In weiten Teilen sonnig, 18 bis 22 Grad.

Israel, Ägypten: In Israel wolkig, sonst verbreitet sonnig, 22 bis 32, in Oberägypten 40 Grad.

Mallorca, Ibiza: Viel Sonne mit nur wenigen Wolken, trocken, Temperaturen 18 bis 21 Grad.

Tunesien, Marokko: Verbreitet sonnig, örtlich mehr Wolken, Temperaturen 20 bis 29 Grad.